

Das Ziel dieses künstlerischen Projektes war die Produktion einer Ausstellung in Berlin und einer theatralen, multimedialen Revue in Maputo. Schwerpunkt des Theaterstückes und der Ausstellung ist die ironisch humorvolle Auseinandersetzung mit den Themen Identität und Migration im Hinblick auf die deutsch-mosambikanischen Beziehungen, sowie eine versöhnende geschichtliche Aufarbeitung dieser. Das Projekt soll auf künstlerische Art und Weise die deutsch-mosambikanischen Beziehungen zelebrieren, Konflikte verarbeiten und einen positiven Blick nach vorn wagen. Die Arbeit an dem Projekt war für mich eine Feier, ein Familienfest der besonderen Art, um über unsere Vergangenheit und unsere Zukunft zu sprechen und darüber, wie wir uns gegenseitig geprägt haben, welche Spuren wir aneinander gelassen haben. Mehr als zweihundert Jahre kennen wir uns, die MosambikanerInnen und die Deutschen leben miteinander, haben geliebt, gestritten, gemeinsam Großes und Kleines vollbracht! Die Geschichte dieses Kunstprojektes besteht aus sehr vielen Geschichten, aber es gibt eine Kraft, die diese vielen

„IDENTITY – A BLOODY ROMANCE“

EIN KUNSTPROJEKT VON JENS VILELA NEUMANN ÜBER DEUTSCH-MOSAMBIKANISCHE IDENTITÄT, UNSERE BEZIEHUNGEN UND GEMEINSAME GESCHICHTE

Geschichten zusammenhält und der dieses Kunstprojekt gewidmet ist. Diese Kraft, die immer in der Geschichte anwesend ist und die trotzdem in keinem Geschichtsbuch auftaucht, ist die Liebe. Denn die künstlerische Arbeit an dem Thema hat einen sehr persönlichen Hintergrund und fängt bei meiner mosambikanischen Frau Inhalambi und unseren gemeinsamen Kindern an. Wurden durch meine Familie die großen Themen der Identität und Migration quasi täglich zwischen Küche und Wohnzimmer verhandelt, erweiterte sich die Auseinandersetzung mit den Themen zu einer ausgiebigen Recherche in Bibliotheken und Filmarchiven, gefolgt von zahlreichen Interviews mit Zeitzeugen der mosambikanisch-deutschen Beziehungen sowie Reisen durch Mosambik und Deutschland, auf denen die Fotos und Kurzfilme entstanden. Als ich daraufhin das Theaterstück „Identity – a Bloody Romance“ zu schreiben begann, fügten sich die unzähligen Informationen, Gedanken, Eindrücke und Aussagen wie ein Puzzle zusammen und mit dem Inszenieren des Theaterstücks und dessen Präsentation in Maputo war ich wieder dort angekommen, wo ich meine Heimat sehe – im Theater.

Fast alle Menschen haben einen „romantischen Bezug“ zu ihrer eigenen Identität. Stolz berichteten die Involvierten von dem Erlebten und Erlernten, wobei deutlich wurde, dass besonders aus den „bloody“, also den schmerzhaften Erfahrungen, der reichhaltigste Zugewinn zur Persönlichkeit gewonnen wurde und ein fantasievoller Umgang mit der eigenen Geschichte eine gefestigte Identität schaffen kann. So, wie die verschiedenen Aspekte der durch Migration geprägten Identität, die Sprache, das Zugehörigkeitsgefühl, die Profession, die Sexualität, ökonomische Interessen und Abhängigkeiten mich und meine Familie im Alltag betreffen, so wollte ich – das war mein künstlerischer Ausgangspunkt für das Projekt – die Verbindungen der beiden Länder durch persönliche Geschichten erzählen. Diese Geschichten spiegeln unmittelbar die großen Themen der Nord/Süd-Thematik und der historischen afrikanisch-westlichen Kontroverse, zeigen aber auch Emotionalität und zwischenmenschliche Aspekte wie die der „Liebe“ auf.

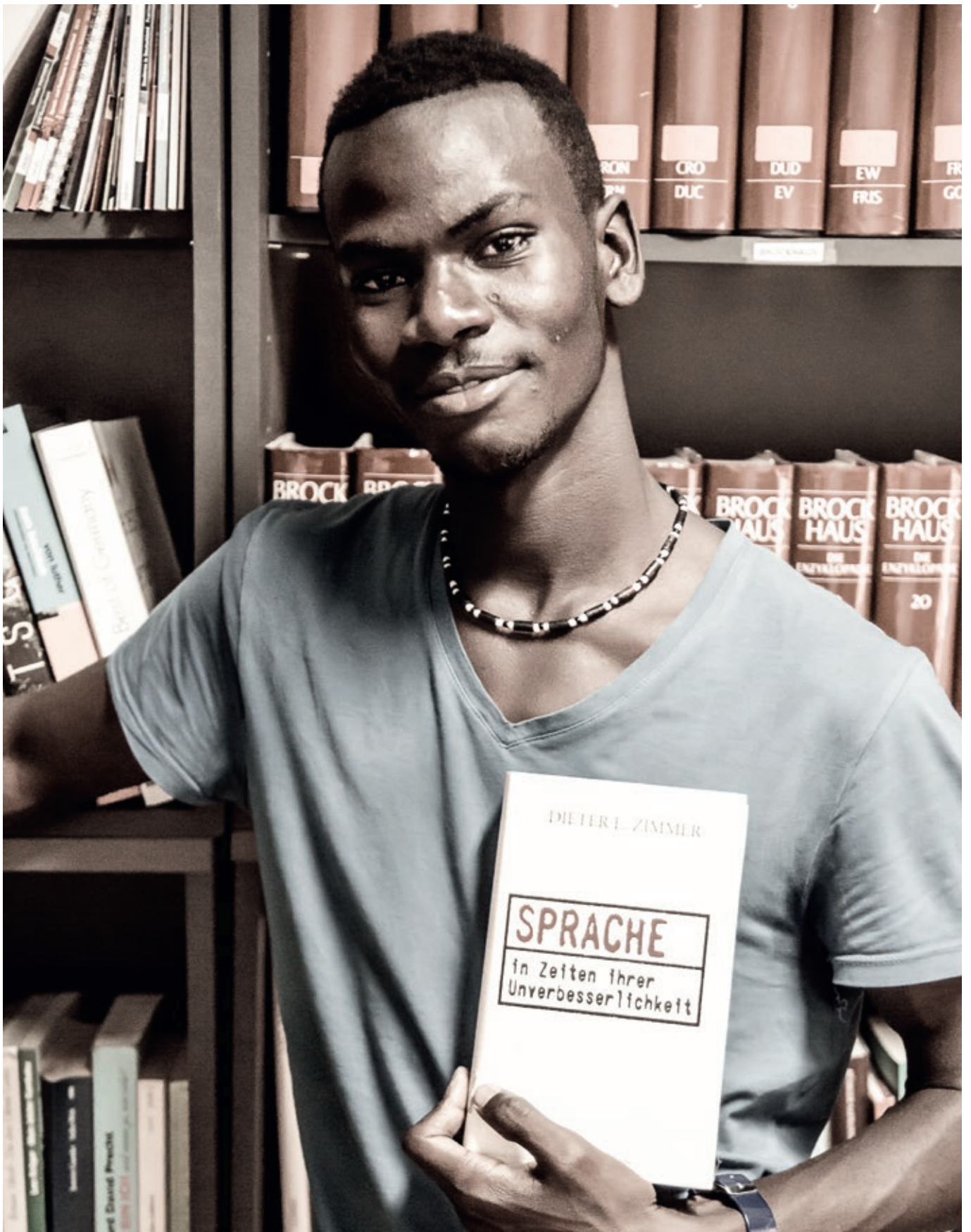
Filmische Eindrücke aus dem Theaterstück und der Ausstellung gibt es unter:

📺 www.afrikakzent-tv.de/topvideo/110/Identity-A-Bloody-Romance

📺 www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/startseite#/beitrag/video/2024184/Das-Schicksal-der-Madgermanes

📺 www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=39715

Als interkultureller Theatermacher hat Jens Vilela Neumann (www.vilelaneumann.com) mehrmals erfolgreich in Mosambik inszeniert, unter anderem 2012 „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt und 2010 „Rui o Rei da Rua“ am Teatro Avenida in Maputo. Bei Interesse zur Buchung der Ausstellung „Identity – a Bloody Romance“ oder zum Ausstellungskatalog melden Sie sich unter: info@vilelaneumann.com. Das Kunstprojekt wurde gefördert durch das Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, Aktion Afrika in Kooperation mit dem: ICMA Maputo, ECA Maputo, CCU Maputo.



ASSADO WILL WEG

Assado Lichane ist 21 Jahre alt, er hat seit drei Jahren im Goethe-Institut Maputo Deutsch gelernt, er spricht gut, und seit er auf einem 4-wöchigen Sprachaustausch in Frankfurt war, will er nur noch eines: raus aus seinen armen Verhältnissen in Mosambik und rein nach Deutschland. Dort will er arbeiten, dunkles Brot essen, bei einem Freund auf der Couch schlafen und Geld an seine Mutter schicken, um endlich seiner Familie helfen zu können.